

Prähistorisch Altertümer

Eine völlige Neuinterpretation

© Traugott Ickeroth

Stephen W. Hawking, derzeitiger Inhaber des Lukasischen Lehrstuhls, hat behauptet: „Zeitreisen sind möglich“. Wenn sie möglich sind, dann sind sie zu jeder Zeit möglich, daß heißt, sie waren auch in der Vergangenheit möglich. In Anbetracht des bis heute nicht wirklich erkannten Sinns und Zwecks diverser prähistorischer Monumente wird es höchste Zeit, eine völlig neue Denkrichtung einzuschlagen.

Wir sind uns im Klaren darüber, daß zur Errichtung dieser Bauwerke enorme logistische, materielle und energetische Potentiale aufgebracht werden mußten. Dem Bau der Pyramiden beispielsweise – von denen es rund um den Globus über 200 gibt – muß ein ungeheuer wichtiges Motiv zugrunde gelegen haben. Die konventionellen archäologischen Mutmaßungen gingen lange Zeit prinzipiell von nur zwei Möglichkeiten aus: Observatorien oder Gräbern. Diese beiden Mutmaßungen – denn mehr sind sie nicht – stehen eine Reihe von Indizien gegenüber, die bereits bei vordergründiger Betrachtung diese vermeintlichen Bestimmungen ausschließen, unabhängig, ob es sich um Stone-henge, Teotihuacán, Tiahuanaco, Carnac, den babylonischen Zikkurats, den Pyramiden oder andere Monumente handelt.

Zweifelsfrei festgestellt wurde, daß in die Monumente eine Vielzahl astronomischer und physikalischer Daten sowie mathematischer Konstanten (p , e , F) eingeflossen sind, so daß die Gelehrten zu dem Schluß kamen, daß dies ja nur Observatorien sein könnten. Hier liegt der erste Fehler. Diese Bauwerke konnten nur so errichtet werden, wenn *vorher* alle Konstanten und Daten vollständig zugrunde lagen. Dies ist zwingende Logik, da während der Bauphase weder Spielraum für Experimente, noch Zeit zu langjährigen Beobachtungen war.

Zum Anderen würden geomantische Aspekte wie Ley-Linien oder mathematische Aspekte wie die Tangen der Längen- oder Breitengrade bei der Gräber-, wie auch bei der Observatoriumstheorie keine Rolle spielen. Auf diese Aspekte wurde aber beim Bau sehr großen Wert gelegt. Des Weiteren wurden nur in den allerseltensten Fällen Personen in oder unter solchen Monumenten gefunden (Pacal; Palenque/Tempel der Inschriften), während etliche Pyramiden, Steinkreise oder Tempelanlagen an Orten liegen, deren Geographie zu astronomischer Beobachtung äußerst ungünstig erscheint.

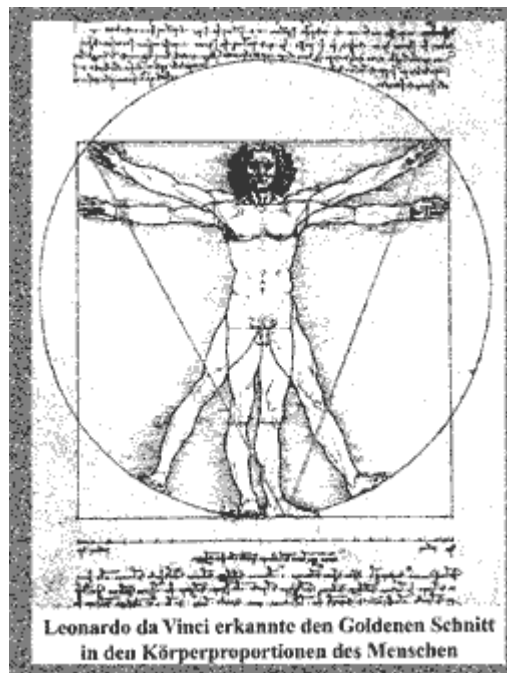
Man ist deshalb in wissenschaftlichen Fachkreisen seit den 70er Jahren immer mehr dazu übergegangen, etliche Bauwerke als „Tempel“ zu bezeichnen; mangels echter Kenntnisse eine

unverbindliche Beschreibung, was wohl beabsichtigt wurde. Hier wurden laut diversen Archäologen einfach imaginäre Götter von primitiven Völkern angerufen. Wenn aber die jeweilige Architektur keineswegs primitiv ist, können folgerichtig die Götter auch nicht so imaginär gewesen sein. Daß die Architektur äußerst komplex, die Errichtung ungeheuer diffizil war, beweist die Tatsache, daß wir bis heute nicht wissen, wie die Monumente überhaupt errichtet wurden. Wenn die Götter real waren, und wir werden durch unsere fortschreitende Erkenntnisse immer mehr dazu gezwungen, diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dann könnten solche Bauwerke mit Hilfe eben dieser Götter erbaut worden sein. Es ist zweifellos ehrlicher zuzugeben, daß man um Bauweise und Sinn dieser Gebäude nicht weiß, statt mit abstrusen Erklärungsmodellen die Menschheit zu verblöden. Dr. Zahi Hawass & Co. lassen grüßen.

Es kristallisieren sich aber seit einiger Zeit immer mehr Indizien heraus, die in solchen prähistorischen Anlagen auf Kommunikationskanäle, ja sogar auf Dimensionstore hindeuten. Zwischenzeitlich wissen wir–auch wenn dieses Wissen unterdrückt, oder soweit es an die Oberfläche/Öffentlichkeit gelangt ist von „wissenschaftlicher“ Seite in Zweifel gezogen wird–daß es auch auf dem Mond, dem Mars, dem Merkur und einigen Monden unseres Sonnensystems wie Europa und Ganymed (Jupiter) sowie Umbriel und Miranda (Uranus) Pyramiden gibt. Hier geht es nicht, wie suggeriert, um optische Deutungen mehr oder weniger scharfer Fotos, sondern um die dahinterstehende Mathematik welche klar und präzise belegt daß diese Gebilde nicht natürlichen Ursprungs sind. Wir gehen an dieser Stelle nicht ausführlich auf die mathematischen Analogien und Berechnungen ein; nur soviel: Anhand des Schattenwurfes auf den NASA- und ESA-Fotos ist durch exakte Kenntnis des Sonnenstandes die Berechnung der Höhe, des Böschungswinkels und der Seitenlänge durch Triangulation unproblematisch. Weitere Größen sind damit ableitbar. Bei der 5-seitigen D&M-Pyramide beträgt das Verhältnis der beiden langen Seiten zu den kurzen 1:1,618 (F), das Verhältnis des „Goldenen Schnitts“. Weitere Konstanten in der fast einen Kilometer hohen Pyramide sind e und p. Wenn wir e durch p teilen, erhalten wir 0,8653. Dies ist gleichzeitig eine trigonometrische Funktion: der Tangens des Winkels von $40,87^\circ$. Und genau auf dem $40,87$. Breitengrad steht die Pyramide! Diese ist nur eine von vielen mathematischen Facetten und konstatiert vollkommene Architektur, holistische, „heilige“ Geometrie: Eine Pyramide mit diesen spezifischen Maßen kann nur da stehen, wo sie steht. Keinen Meter verschoben. Natürlich wissen Eingeweihte der NASA u.a. was Sache ist, aber aufgrund der offensichtlichen Implikationen und dem Versuch, die Bevölkerung zu kontrollieren, werden diese Tatsachen ignoriert, vertuscht oder durch Desinformation torpediert.

Geben wir nun einen Tetraeder, eine 4-flächige Pyramide in eine Kugel (Planet), so daß die Tetraederspitze den Südpol tangiert, so stoßen bei mentaler Vergrößerung des Tetraeders seine 3 anderen Eckpunkte bei $19,5^\circ$ an die oberhalb des Äquators liegende Innenseite der Planetenkugel Dieses Geheimnis hat uns Leonardo da Vinci, Eingeweihter und

Universalgenie in seiner bekannten Graphik hinterlassen. (Die angehobenen Hände weisen auf die $19,5^\circ$ beim da Vinci-Modell). Dies sind Punkte eines *Energieaustrittes* bei rotierendem Reverenzrahmen (Punkte des Energieeintrittes bei rotierendem Raum). Interessanterweise liegen dort meist Vulkane, im Falle des Mars Olympus Mons. Drehen wir den Tetraeder mit einer Ecke auf diesen Punkt, befindet sich die D&M-Pyramide auf dem Längengrad der benachbarten Tetraederecke! Mit anderen Worten: Wir haben hier, wie bei anderen Pyramiden auch (Teotihuacán, Tiahuanaco etc.) Energiesendepunkte, wobei die Pyramiden nichts anderes sind, als die verdichtete, materielle Ausformung eines energetischen Eckpunktes.

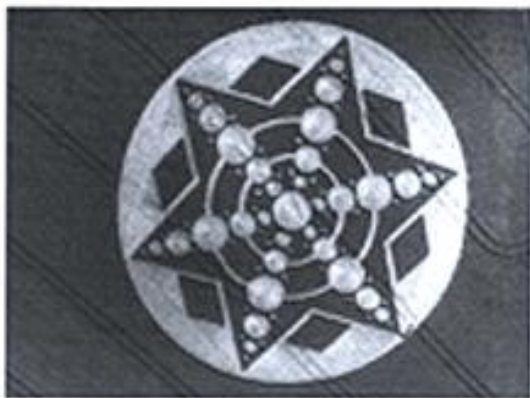


Der Kreis symbolisiert die Erde; die Spitze des Dreiecks/Tetraeders weist zum Südpol; die erhobenen Hände weisen auf die energetischen $19,5^\circ$. Dreieck wurde von uns eingefügt.

Unser Universum scheint von einem (jedenfalls für uns momentan) unsichtbaren, Energiegitternetz aus ikosaederförmigen Energieleitbahnen zu bestehen, wobei bei vollem und richtigem Verständnis ein hemmungsloser Datentransfer nach den Prinzipien der Informationsenergetik ohne zeitliche und räumliche Begrenzung möglich ist. Das hieße, wir haben ein universales Kommunikationssystem zu anderen Planeten mit einer Speicherkapazität, wie sie in der Computertechnologie Kristalle besitzen, nur in eben einer markokosmischen Dimension. Im Rahmen dieses Energietransfers ist auch ein Daten- oder Energieaustausch möglich. Da Materie eine niederfrequente, verdichtete Energieform darstellt, ist auch die Beförderung menschlicher Körper, also lebender Personen, nicht nur vorstellbar, sondern mittelfristig möglich. Vielleicht wurden dererlei Experimente in Montauk mittels der Delta-T-Antenne künstlich initiiert. Wir gehen davon aus. Menschliche Körper

sind formgebundene Atomstrukturen, welche zerlegt, transportiert und wieder zusammengefügt werden können, vorausgesetzt, die biophysikalische Matrize, also der individuelle menschliche Bauplan wird– wahrscheinlich in Form des feinstofflichen aber dennoch stofflichen Astral-oder Ätherkörpers durch die Merkaba (den göttliche Thronwagen!), mittransportiert. Wir wollen ja nicht zerfließen, oder in körperfremde Materie, wie beim Philadelphia-Experiment, „verbacken“ werden. So wird unsere banale Formulierung in „IM NAMEN DER GÖTTER“;daß die Pyramiden „Bahnhöfe“ waren/sind, verständlich.

Tatsächlich beschreibt J.J. Hurtak in seinem Werk „Die Schlüssel des Henoah“ genau diese Funktionsweise der Pyramiden (108:5–13): *„Die Große Pyramide auf der Erde befindet sich in Wirklichkeit in Konjunktion mit einem pyramidalen Energiefeld unter der Erde ... Von diesem zentralen Brennpunkt aus verläuft ein magnetisches Resonanz-Netzwerk, welches alle pyramidalen Energiefelder rund um die Erde in das Beziehungsgeflecht eines Ikosaeders einbindet. Das Ikosaedergitter besteht aus ineinandergreifenden Tetraedern und Oktaedern. Von allen Punkten des Gitters können ... Informationen eingeholt werden.* Natürlich ist diese „Heilige Wissenschaft“ wesentlich komplexer, als hier darzustellen möglich ist.



Viele Kornkreise verweisen auf das Ikosaedergitter oder den Tetrakisheksaeder.

Hier Wiltshire, 1999; Foto F. Laumen

Das ist ein deutliches Zeichen, so deutlich, daß die Muster von den herrschenden „demokratischen“ Regimen ignoriert, oder lächerlich gemacht werden. In dieses verkrustete Denken paßt auch die Tatsache, daß der Giseh-Komplex vollständig umzäunt ist, und die Große Pyramide auf unbestimmte Zeit von Profanen (das sind wir) nicht mehr betreten werden darf. Das SRI (Stanford Research Institut), forscht im Auftrag der Geheimdienste (CIA) und des militärisch-industriellen Komplex, die NASA recherchiert selbständig, ebenso die ARE, eine von E. Cayce gegründete „Gesellschaft für Forschung und Erleuchtung“,welche einen ungeahnten Einfluß auf die Ägyptologie hat. Diese und andere

Institutionen dürfen ungestört forschen, die Informationspolitik dieser Organisationen besteht aus Abstreiten und Desinformation. Dabei sind fast alle prähistorischen Monumente in den Status des Weltkulturerbes erhoben, etliche beteiligten Organisationen werden aus Steuergeldern (mit)finanziert.

Die Hochkulturen längst vergangener Yugas hatten ein Wissen, welches dem unseren weit überlegen war. Daß die energetische Kraft einiger Pyramiden heute noch, zumindest phasenweise, aktiv ist, belegt das sensationelle Auftauchen zweier Maya in Guatemala, welche eine Zeitreise von über 600 Jahren gemacht haben: Xixli und Yum.

Natürlich würde sich unser Leben auf der Erde–und nicht nur da–bei vollem Verständnis dieses Sachverhaltes vollkommen zum Positiven ändern.



Nicht das echte Marsgesicht, sondern eine Verzerrung und Redigierung des originalen Marsgesichtes, quasi eine Fälschung, stellte die NASA auf ihre Web-Site, nachdem der Wirbel um das echte Marsgesicht kein Ende nehmen wollte Hier die authentische Viking-Aufnahme (Ausschnittsvergrößerung aus 035A72) vom 25.06.1976